

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1979

Ausgegeben am 6. Dezember 1979

167. Stück

- 479.** Verordnung: Bestimmung des Straßenverlaufes der B 171 Tiroler Straße im Bereich der Gemeinden Strass im Zillertal und Reith im Alpbachtal
- 480.** Verordnung: Festsetzung des Zuschlages zum Arbeitslosenversicherungsbeitrag gemäß § 12 Abs. 1 Z. 5 des Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetzes für das Kalenderjahr 1980
- 481.** Verordnung: Verlängerung des Studienversuches Betriebs- und Verwaltungsinformatik
- 482.** Kundmachung: Aufhebung von Bestimmungen des Arbeiterkammergesetzes durch den Verfassungsgerichtshof
- 483.** Kundmachung: Ausspruch der Verfassungswidrigkeit des § 2 Abs. 1 Z. 3 des Gewerblichen Selbständigen-Pensionsversicherungsgesetzes — GSPVG und Aufhebung des § 2 Abs. 1 Z. 1 und Z. 3 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes — GSVG durch den Verfassungsgerichtshof

**479.** Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 15. November 1979 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der B 171 Tiroler Straße im Bereich der Gemeinden Strass im Zillertal und Reith im Alpbachtal

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 239/1975 und 294/1978 wird verordnet:

Der Straßenverlauf eines Abschnittes der B 171 Tiroler Straße wird im Bereich der Gemeinden Strass im Zillertal und Reith im Alpbachtal wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse beginnt bei km 37,15 (alt), überbrückt den Ziller bei Fluß-km 0,61 und bindet bei km 36,66 (alt) wieder in den Bestand ein.

Im einzelnen ist der Verlauf der Straßentrasse aus den beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Tiroler Landesregierung sowie bei den Gemeinden Strass im Zillertal und Reith im Alpbachtal aufliegenden Planunterlagen (Plan Nr. B 79-1526/1 im Maßstab 1 : 5 000) zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 findet auf den vorangeführten Straßenabschnitt Anwendung. Die Grenzen des Bundesstraßenbaugebietes sind den aufliegenden Planunterlagen zu entnehmen.

Sekanina

**480.** Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 15. November 1979, mit der der Zuschlag zum Arbeitslosenversicherungsbeitrag gemäß § 12 Abs. 1 Z. 5 des Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetzes für das Kalenderjahr 1980 festgesetzt wird

Auf Grund des § 12 Abs. 1 Z. 5 des Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 324/1977, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 107/1979 (Art. VI) wird verordnet:

### Artikel I

Der Zuschlag zu dem vom Arbeitgeber zu leistenden Arbeitslosenversicherungsbeitrag im Sinne des § 61 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 wird für das Kalenderjahr 1980 mit 0,1 v. H. festgesetzt.

### Artikel II

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1980 in Kraft.

Weißenberg

**481.** Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung vom 21. November 1979, mit der der Studienversuch Betriebs- und Verwaltungsinformatik verlängert wird

Gemäß § 13 Abs. 8 des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes, BGBl. Nr. 177/1966, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 561/1978 wird verordnet:

Der Studienversuch Betriebs- und Verwaltungs-informatik nach der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung vom 11. Juni 1974, BGBl. Nr. 445, wird bis zum Ablauf des Studienjahres 1981/82 verlängert.

Firnberg

**482. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 22. November 1979 über die Aufhebung des § 24 des Arbeiterkammergesetzes durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 B-VG und gemäß § 64 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit seinem Erkenntnis vom 11. Oktober 1979, G 83/78, dem Bundeskanzler zugestellt am 15. November 1979, den § 24 des Arbeiterkammergesetzes, BGBl. Nr. 105/1954, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 30. September 1980 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

Kreisky

**483. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 22. November 1979 über den Ausspruch der Verfassungswidrigkeit des § 2 Abs. 1 Z. 3 des Gewerblichen Selbständigen-Pensionsversicherungsgesetzes — GSPVG und die Aufhebung des § 2 Abs. 1 Z. 1 und Z. 3 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes — GSVG durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 B-VG und gemäß § 64 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit seinem dem Bundeskanzler am 16. November 1979 zugestellten Erkenntnis vom 18. Oktober 1979, G 29/79 und G 42/79, ausgesprochen, daß § 2 Abs. 1 Z. 3 des Bundesgesetzes über die Pensionsversicherung der in der gewerblichen Wirtschaft selbständig Erwerbstätigen (Gewerbliches Selbständigen-Pensionsversicherungsgesetz — GSPVG), BGBl. Nr. 292/1957, in der Fassung der 25. Novelle, BGBl. Nr. 619/1977, verfassungswidrig war und § 2 Abs. 1 Z. 1 und Z. 3 des Bundesgesetzes über die Sozialversicherung der in der gewerblichen Wirtschaft selbständig Erwerbstätigen (Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz — GSVG), BGBl. Nr. 560/1978, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung der Bestimmungen des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes tritt mit Ablauf des 31. März 1980 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Wirksamkeit.

Kreisky